

Weltcupfliegen am 08. und 09. Mai 2004 in Bitterfeld

Eine kleine Berliner Delegation war am 07.05. zum 2004-er Cup in Bitterfeld angereist. Als Aktive Thomas Dohnke, Bernhard Krause, Manfred Rilk und Carsten Stolzenberg sowie als Kampfrichter Bärbel Krause und Peter Lang. Die Betreuung lag in den Händen von Ursula und Wolfgang Hoffmann.

Am Freitagabend sollte eigentlich noch einmal kräftig auf dem Wettkampflplatz trainiert werden. Aber angesichts des sehr kalten Wetters hatte keiner so richtig Lust auf ein paar Trainingsstarts.

So hofften alle auf den morgigen Samstag und genügend angebotene Trainingszeit.

Samstag 08.09.

Pünktlich um 08.00 Uhr wurde durch den Veranstalter der Wettkampf eröffnet. In seiner Rede wurde von 9 teilnehmenden Nationen gesprochen, insgesamt waren es zum Schluss gezählte 15 aus ganz Europa.

Neben den Wettkämpfern aus Deutschland waren dabei Schweden, Dänemark, Estland, Litauen, Russland, Ukraine, Tschechien, Ungarn, Österreich, Niederlande, Belgien, Frankreich, Spanien und Slowakei.

Das größte Starterfeld ergab sich bei den Fuchsjägern mit mehr als 30. Insgesamt 11 Bewerber gab es um den Pokal der Speedflieger, 16 Teamrace-Mannschaften waren am Start, 5 Teams bewarben sich im Mini-Team-Race und mehrere Mannschaften kämpften um den Pokal in der nationalen französischen Klasse F2F.

Los ging es dann nach gewährter Trainingszeit mit dem Speedfliegen. Es war noch kalt und feucht, sodass im ersten Durchgang fast alle Teilnehmer erhebliche Probleme mit der richtigen Einstellung der Motoren hatten. Auch die Zweitversuche brachten überwiegend keine Verbesserungen. Unser Starter Thomas Dohnke machte dabei keine Ausnahme. Es wollte noch nicht so richtig laufen.

In der Zwischenzeit hatte das Training und der erste Durchgang im Team-Racing begonnen. Schon die ersten Runden der Konkurrenz vor allem aus Schweden, Frankreich, Belgien und Österreich zeigen, dass es die gemel-



Die Eröffnungszeremonie



Thomas Dohnke bereitet sich auf den Start vor



Carsten Stolzenberg bei der Erwartung des Starts

deten deutschen Mannschaften sehr schwer haben würden, die Semifinals zu erreichen. Und so war es dann auch. Mit 04:31 Min. lag unser Team Stolzenberg/Krause nach dem ersten Durchgang auf Rang 12.

Dann begann der zweite Durchgang in der Klasse F2A. Thomas ist wieder dran.



Carsten hilft bei der Modellvorbereitung
Beim Motorenanlassen

Diesmal gelingt der Flug beim ersten Versuch und mit geflogenen 265,6 km/h ist das sogar der 3. Platz nach dem 2. Durchgang.

Auch im Mannschaftsrennen geht es in die zweite Runde. Wieder treffen Carsten und Bernhard auf harte Konkurrenz. Und auch in diesem Rennen kommt noch keine



Warten auf das Startsignal

Superzeit heraus. Sie war aber auch noch nicht zu erwarten, da beide erst seit wenigen Starts zusammen fliegen. Da kommt es zunächst darauf an, überhaupt die Rennen durchzufliegen und eine Wertung zu erreichen.

Sonntag 09.05.

Der Sonntag beginnt zunächst mit dem dritten Durchgang der Speedflieger. Erneut gelingt Thomas ein guter Flug, der aber nicht schneller ist als sein bisheriges Ergebnis. Da hilft nun noch das Hoffen, dass sich niemand der hinter ihm liegenden Piloten noch verbessert. Und am Ende kommt tatsächlich ein nicht

Die Zeitnehmer und Zähler



erwarteter 3. Platz heraus. Glückwunsch Thomas!
Die nachfolgenden Rennen der Klassen F2C und F2F können wir gelassen als Zuschauer verfolgen. In der einen sind wir nicht mehr und in der anderen waren wir gar nicht vertreten. Nun gilt es noch, auf den Wettbewerb in der Klasse MTR zu warten. Da geht mit der Mannschaft Dohnke/Rilk noch ein Berliner Team an den Start.



Kleine Sonnenpause



Die Betreuung hat Pause



Die MTR-Mannschaft Thomas Dohnke/
Manfred Rilk

Nachmittags geht es dann mit MTR los. Zunächst ein paar Trainingsrunden. Da fliegt das Modell der beiden wie gewohnt zuverlässig und auch der Motor springt super an. Das verspricht ein gutes Rennen zu werden. Vielleicht eine tolle Wettkampfpremiere für die beiden. Aber es ist wohl die Rennatmosphäre, die dann dazu führt, dass es nicht gelingt, den Motor anzuwerfen. So wird es dann auch nur eine Zeit, die nicht für das Finale reicht. Auch im zweiten Wertungsflug ereilt die beiden das gleiche Schicksal. Trotzdem haben sie auf sich aufmerksam gemacht. Und ihr Modell ist von den Alten in der Branche argwöhnisch begutachtet worden. Da ist bei den nächsten Wettbewerben sicher mehr drin.

Die kleine Berliner Delegation hat neben der aktiven Teilnahme an den drei Wettkampfklassen mit Bärbel Krause und Peter Lang als Schiedsrichter in den Wettbewerben des Team-Racings und der Speedflieger wieder einen guten Eindruck bei den Bitterfelder Sportfreunden hinterlassen.

Wolfgang Hoffmann
Fesselflugclub Berlin